

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2019.00193 vom 3. August 2020**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2020-08-03, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_IV.2019.00193](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2019.00193)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2019.00193 du 3 août 2020

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2019.00193 del 3 agosto 2020

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

Die im Jahre 1973 geborene X.\_\_\_\_ ist gelernte Schreinerin sowie diplomierte Betriebswirtin und war zuletzt bei der

Y.\_\_\_\_ als Sachbearbeiterin angestellt ( Urk. 5/9 S. 1-4). Aufgrund eines seit Mai 2014 bestehenden depressiven Geschehens begab sich die Versicherte in der Zeit vom 16. bis 26. Juni 2014 ein erstes Mal in stationäre Behandlung ( Urk. 5/16 S. 23). Eine zweite stationäre, teilstationäre und tagesklinische Behandlung fand ohne wesentliche Unterbrüche in der Zeit vom 10. November 2014 bis 25. Februar 2015 statt ( Urk. 5/26 S. 3, Urk. 5/33 S. 5); die Anmeldung bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, zum Leistungsbezug erfolgte am 29. November 2014, die Auflösung des Arbeitsverhältnisses per 31. Januar 2015 ( Urk. 5/9 S. 4). Ab dem 26. Februar 2015 nahm die Versicherte ein erstes Mal eine Ausbildung in Chinesischer Medizin in Angriff ( Urk. 5/126 S. 1 ). Mit Vorbescheid vom 22. Juni 2015 stellte die IV-Stelle die Abweisung des Leistungsbegehrens in Aussicht ( Urk. 5/35). Die begonnene Ausbildung brach die Versicherte bereits im August 2015 wieder ab ( Urk. 5/125).

### **E. 1.2**

In der Zeit vom 2. September 2015 bis 11. März 2016 stand die Versicherte wiederum ohne wesentliche Unterbrüche in stationärer und teilstationärer Behandlung ( Urk. 5/52, Urk. 5/56, Urk. 5/59). Am 13. März 2016 kam es zu einem Suizidversuch, wobei die Versicherte in der Zeit vom 15. bis 21. März 2016 infolge eines Nierenversagens im Z.\_\_\_\_ hospitalisiert werden musste ( Urk. 5/91 S. 1 ). In der Zeit vom 22. März bis 21. April 2016 erfolgte eine weitere stationäre Unterbringung im A.\_\_\_\_ ( Urk. 5/59 S. 1). Ab dem 26. Mai 2016 unternahm die Versicherte einen Versuch,

die abgebrochene Ausbildung in Chinesischer Medizin wieder aufzunehmen ( Urk. 5/126 S.

### **E. 1.3**

Ab dem 7. Oktober 2016 wurde wiederum eine stationäre Unterbringung nötig, welche ohne wesentliche Unterbrüche bis zum 25. April 2017 andauerte ( Urk.

5/91, Urk. 5/94). Im Verlauf der weiteren Abklärungen liess die IV-Stelle die Versicherte im August 2017 polydisziplinär abklären ( B.\_\_\_\_ -Gutachten vom 12. Februar 2018, Urk. 5/108). Am 7. Dezember 2017 musste sich die Versicherte einer Schulteroperation unterziehen, mit anschliessender mehrmonatiger Rehabilitation ( Urk. 5/108 S. 15). Mit Schreiben vom 17. Oktober 2018 nahmen die B.\_\_\_\_ -Gutachter zu den Zusatzfragen zum erstatteten Gutachten Stellung ( Urk. 5/124). Mit Verfügung vom 5. Februar 2019 wies die IV-Stelle das Leistungsbegehren der Versicherten ab ( Urk. 5/140 = Urk. 2).

## **E. 2**

Dagegen erhob die Vertreterin der Versicherten am 10. März 2019 Beschwerde und beantragte, es sei der Beschwerdeführerin mit Wirkung ab

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.